

Zeitschrift:	Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Lehrerverein
Band:	53 (1908)
Heft:	23
Anhang:	Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : No. 6, Juni 1908
Autor:	[s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

Nº. 6.

Juni

1908.

Neue Bücher.

Bundesrat Schenk. Sein Leben und Wirken. Ein Stück bernischer und schweizerischer Kulturgeschichte von Dr. J. J. Kummer. Bern. 1908. A. Francke. 522 S. 5 Fr., gr. Fr. 6.50.

Der Unterricht im Freien auf der höhern Schulstufe mit durchgeführten Beispielen aus verschiedenen Unterrichtsgebieten. In Verbindung mit Lehrern der obern Realschule zu Basel herausgegeben von Rektor Dr. R. Flatt. Frauenfeld. 1908. Huber & Co. 146 S. mit einer Exkursionskarte, einer geologischen Reliefkarte und 9 Profilen. 4 Fr.

Schule, Leben und Bildung von Dr. A. Schrag. Vortrag. Bern. 1908. A. Francke. 19 S. gr. 80. 60 Rp.

Wetterinstrumente, Wetterkarten und die Wetteraussage von Dr. S. Schwere (Aarau). Zürich. Ulbrich & Co. 39 S. und 6 Wettertafeln. 1 Fr.

Die Schule der Zukunft, eine Arbeitsschule. Von R. Seidel. Zürich, Orell Füssli. 80 Rp.

Kurzes Lehrbuch der physikalischen Geographie von A. Geikie. Deutsch von Prof. Dr. Bruno Weigand. 2. Aufl. Strassburg. 1908. K. J. Trübner. 386 S. mit 77 Holzschnitten, 5 Vollbildern und 13 Karten. Fr. 6.10, gr. 7 Fr.

Raumlehre für Volksschulen. Anleitung aus der Praxis für die Praxis von B. Quilitzsch. I. 7. Leipzig. 1908. Otto Maier. 77 S. Fr. 1.75.

Lehrproben zur Länderkunde von Europa von Herm. Itschner. Ein Beitrag zum Problem der Stoffgestaltung. 2. Auflage. Leipzig. 1908. B. G. Teubner. 292 S. gr. 80. Fr. 4.80, gr. Fr. 5.65.

Selbstbetätigung und Schaffensfreude in der Erziehung. Mit besonderer Berücksichtigung des ersten Schuljahrs von Prof. W. Wetekamp. Leipzig. 1908. B. G. Teubner. 44 S. gr. 80 mit 13 Taf. Fr. 2.50.

Kreuz und quer durch den Haushalt. Naturkundliche Streifzüge von Dr. P. Wildfeuer. Leipzig. 1908. Teubner. 206 S. Gb. Fr. 3.20.

Biologie unserer einheimischen Phanerogamen. Ein systematischer Überblick und eine übersichtliche Zusammenstellung der für den Schulunterricht in Betracht kommenden pflanzenphysiologischen Stoffe von M. Wagner. Leipzig. 1908. B. G. Teubner. (Sammlung naturwissensch.-päd. Abhandl. Bd. III. 1.) 190 S. Lex.-Form. br. 8 Fr.

Handelsbetriebslehre. Die Lehre vom Wesen und von der Technik des Handels in enger Verbindung mit Mustern und Aufgaben für den schriftlichen Geschäftsverkehr des Kaufmanns für die Hand des Schülers bearbeitet von Ph. Ebeling. I. Wesen und Technik des Handels. 2. Aufl. ib. 164 S. gr. 80. Fr. 2.50. II. Der kaufmännische Briefwechsel. 130 S. Fr. 2.15.

Empfindung und Denken. Von Dr. Aug. Messer. Leipzig. 1908. Quelle & Meyer. 199 S. gr. 80. Fr. 4.80, gr. 6 Fr.

Grundriss der Musikwissenschaft von H. Riemann. Bd. 34. Wissenschaft und Bildung. Leipzig. 1908. Quelle & Meyer. 156 S. Fr. 1.35, gr. Fr. 1.65.

Das Christentum von C. Cornill. E. v. Dobschütz. W. Herrmann. W. Staerk. E. Troeltsch. (Bd. 50. Wissenschaft und Bildung.) ib. Gb. Fr. 1.65.

Politische Bildung. Ihr Wesen und ihre Bedeutung eine Grundfrage unseres öffentlichen Lebens von Dr. P. Rühlmann. Leipzig. 1908. Quelle & Meyer. 158 S. gr. 80. Fr. 3.80.

Unterrichtslehre. Unterricht, gefasst als Entbindung gestaltender Kraft von Herm. Itschner. I. Allgemeiner Teil. Leipzig. 1908. Quelle & Meyer. 330 S. gr. 80 Fr. 6.50, gr. Fr. 7.30.

Intelligenz und Wille von Dr. E. Meumann. Leipzig. 1908. Quelle & Meyer. VII und 293 S. gr. 80. Fr. 5.10, gr. 6 Fr.

Flora von Deutschland. Ein Hülfsbuch zum Bestimmen der zwischen den deutschen Meeren und den Alpen wild wachsenden und angebauten Pflanzen von Dr. O. Schmeil und J. Fitschen. Leipzig. Quelle & Meyer. 418 S. gr. Fr. 5.10.

Anweisung zur Geometrie der Mittelschule von Dr. E. Wilk und E. Haase, bearbeitet von Dr. E. Wilk. I. T. 81 S.

gr. 80 mit 112 Fig. 2 Fr. gr. Fr. 2.60. II. T. 104 S. Fr. 2.45, gr. 3 Fr. Dresden. Bleyl & Kaemmerer.

Die Methodik des modernen erdkundlichen Unterrichts von K. Ehrhardt. (Heft 24: Zur Pädagogik der Gegenwart.) ib. 31 S. 80 Rp.

Welche Mängel zeigt der gegenwärtige Religionsunterricht und auf welche Weise ist ihnen zu begegnen? Von der Diesterweg-Stiftung in Berlin gekrönte Preisschrift von Arthur Arzt. ib. 52 S. Fr. 1.60.

Der Religionsunterricht von Thürändorf-Meltzer. Bd. V. Das Zeitalter der Apostel und der dritte Artikel. Präparationen von Dr. E. Thürändorf. 3. Aufl. ib. 134 S. Fr. 3.20, gr. 4 Fr. *Wirtschaftsgeographie* mit eingehender Berücksichtigung Deutschlands von Dr. Chr. Gruber. Neu bearbeitet von Dr. Hans Reinlein. 2. Aufl. Leipzig. 1908. Teubner. 241 S. gr. 80 mit 12 Diagr. und 5 Karten.

Lehr- und Wiederholungsbuch der französischen Sprache von P. J. Müller. Halle a. S. 1908. Herm. Gesenius. 229 S. Fr. 3.40, gr. 4 Fr.

Präparationen für den kirchengeschichtlichen Unterricht in ev. Volks-, Bürger- und Mittelschulen. Von Max Reiniger. ib. 180 S. Fr. 2.70, gr. 3.80.

Lehrbuch der Physik für den Schul- und Selbstgebrauch von K. Fuss und G. Hensold. 8. Auflage. Allgemeine Ausgabe. Freiburg i. B. 1908. F. Herder. 558 S. gr. 80 mit 448 Abbildungen, einer Spektraltafel und vielen Übungsaufgaben. gr. Fr. 7.20, in Halbled. 8 Fr.

Liedersammlung für höhere Mädchenschulen, Mittelschulen und andere Lehranstalten. Von Gust. Weber. I. Unterstufe. Einstimmiger Gesang. 5. Aufl. Freiburg i. B. Herder. 63 S. 120. 50 Rp.

Kleinlebewesen und Krankheiten. Sechs volkswissenschaftliche Vorträge über Bakteriologie von Dr. E. Schwalbe in Karlsruhe. Jena. 1908. Gustav Fischer. 188 Seiten gr. 80. Fr. 3.20.

Th. Ribot: *Die Psychologie der Aufmerksamkeit*. Deutsche Ausgabe nach der 9. Auflage von Dr. Dietze. Leipzig. 1908. Ed. Maerter. 154 S. Fr. 3.40, gr. Fr. 4.30.

Elternhaus, Schule, Lehr- und Werkstätte. Vorschläge und Anleitung zur gemeinsamen Erziehung und Pflege der Jugend durch Eltern, Lehrer und Meister von Joh. Berninger. Leipzig. 1908. Otto Nemnich. 107 S. gr. 80. Fr. 2.50, gr. Fr. 3.40.

Der moderne Naturgeschichtsunterricht. Beiträge zur Kritik und Ausgestaltung von Dr. Ginzenberger, Dr. Kammerer, Dr. Kossmat, Dr. W. A. Lay, L. v. Umlauf u. a. Herausgegeben von K. C. Rothe. Wien. 1908. F. Tempsky. 235 S. gr. 80 mit 12 Abb. Fr. 6.80.

Schule und Pädagogik.

Meumann, E., Dr. Vorlesungen zur Einführung in die experimentelle Pädagogik und ihre psycholog. Grundlagen. Leipzig 1907. Wilhelm Engelmann. gr. 80. I. Bd. 555 S. Fr. 9.45 gr. 11 Fr. II. Bd. 467 S. 8 Fr. gr. Fr. 9.80.

Mit dem vorliegenden Werke wird uns eine recht willkommene und längst gewünschte Gesamtdarstellung der Resultate geboten, die die zahlreichen Einzelarbeiten auf dem Gebiete der experimentellen Pädagogik bisher gezeigt haben. Der Verfasser, der eigentliche Begründer dieser Wissenschaft, der sich in hervorragender Weise an der exakten Lösung pädagogischer Probleme beteiligt hat, war ganz besonders berufen, einmal das Fazit der bisherigen Untersuchungen zu ziehen. Die Fülle der Ergebnisse, die bis jetzt vorliegen, sollten genügen, zu beweisen, dass man sich auf dem richtigen Wege befindet, und wer der Entscheidung pädagogischer Fragen durch das Experiment noch skeptisch gegenübersteht, dürfte durch das Studium dieser Vorlesungen von einem Saulus zu einem Paulus werden.

Es ist uns natürlich ganz unmöglich, im Rahmen dieser Besprechung auf den reichen Inhalt des Werkes näher einzugehen; wir müssen uns damit begnügen, auf die wichtigsten der zur Behandlung kommenden Themen kurz hinzuweisen.

Nachdem uns der Verfasser über die einzelnen Perioden der körperlichen und geistigen Entwicklung des Kindes orientiert hat, geht er über zur Besprechung der allgemeinen und speziellen Fähigkeiten des Schulkindes. Bei den ersten kommen in Betracht die Aufmerksamkeit, die Adaptation an geistige Arbeit, Ermüdung, Übung und Gewöhnung, bei den letztern die Sinneswahrnehmung oder Anschauung, die apperzipierende Beobachtung oder „Auffassung“, die Entwicklung des Gedächtnisses, der Phantasie, des beziehenden Denkens oder Urteils, der Sprache; am Schlusse des ersten Bandes werden in sehr ausführlicher Weise die Analyse der kindlichen Individualitäten und die Begabungslehre erörtert.

Der zweite Band der Vorlesungen befasst sich besonders mit didaktischen Problemen, mit Experimenten über das Lesen, Schreiben, Rechnen und Zeichnen. Ein grosser Teil der Untersuchungen, auf die sich die Ausführungen stützen, sind unter Leitung des Verfassers im psychologisch-pädagogischen Laboratorium der Universität Zürich ausgeführt worden. Durch das Studium dieses Werkes dürfte die Einsicht jedes Lehrers in die Wirkungen der pädagogisch-didaktischen Massnahmen wesentlich vertieft werden; zudem wird mancher durch den Hinweis auf die noch zu lösenden Aufgaben mannigfache Anregung zur Ausführung eigener Untersuchungen erhalten. Die fließende, klare Darstellungsweise macht die Lektüre zu einem wahren Genuss und ermöglicht es auch dem nicht besonders psychologisch geschulten Leser, dem Gedankengang des Verfassers zu folgen. Kurz, Meumanns Vorlesungen über experimentelle Pädagogik sind ohne Zweifel das Bedeutendste, was bisher über empirische Pädagogik erschienen ist, sie sollten in keiner Lehrerbibliothek fehlen. Dr. W. K.

Clausnitzer, E., *Pädagogische Jahresschau*. II. Bd. 1907. Leipzig, 1908. B. G. Teubner. 494 S., gr. 80. br. 8 Fr.; gb. Fr. 9. 45.

Wer sich einen Begriff machen will von der Reichhaltigkeit der pädagogischen Literatur, die während eines Jahres nur in deutscher Sprache erscheint, durchgehe dieses Buch, das in knapper Form die hauptsächlichsten Publikationen in Buchform oder in pädagogischen Zeitschriften würdigt. Da sind unter der Aufschrift „Erdkunde und Geologie“ nicht weniger als 206 Bücherangaben, unter dem Titel „körperliche Erziehung“ deren 155 usw. Das Buch behandelte in dem allgemeinen Teil die Erziehungswissenschaft und die Schulorganisation, im zweiten Teil die einzelnen Unterrichtsfächer. Wer sich über die Schriften, über Schulreform, Vereinswesen, Jugendschriften, Schulbetrieb, Fortbildungsschulwesen, Lehrerbildung oder eines der einzelnen Unterrichtsfächer orientieren will, findet hier Auskunft über die Erscheinungen aus dem Jahre 1907. Der Inhalt einer Schrift oder eines Aufsatzes ist kurz angedeutet und in den Zusammenhang eingereiht. Gerne würde man über das eine und andere Buch etwas mehr vernehmen; allein die Fülle des Stoffes gebot Masshalten. Dass die Teilung der Arbeit in etwelcher Ungleichheit zutage tritt, ist natürlich. Sicherlich haben sich die einzelnen Bearbeiter angestrengt, ihr Urteil objektiv und in möglicher Kürze zu bieten. Unter den Mitarbeitern nennen wir E. v. Sallwürk (Psychologie, Ethik, allgemeine Erziehungslehre), A. Sachse (Gesetzliche Grundlagen des Volksschulwesens, Muthesius (Lehrerbildung), Walsemann (Lehrerinnenbildung), E. Schöne (Geographie), K. Schaum (Physik und Chemie). Mit Vergnügen bemerken wir, dass auch die Schriften aus der Schweiz Berücksichtigung gefunden haben. Indem wir darauf aufmerksam machen, dass der III. Band (1908) zum Preise von Fr. 5. 40, gb. Fr. 6. 80, vorausbestellt werden kann, was für Konferenzbibliotheken, welche die ganze Sammlung sich anschaffen sollten, von Belang ist, empfehlen wir die Jahresschau als Ratgeber für das Studium der Literatur einzelner Fächer, wie allgemeiner Fragen. Referenten für Lehrerversammlungen wird die Jahresschau grosse Dienste erweisen.

Loos, Jos., Dr., *Enzyklopädisches Handbuch der Erziehungskunde*. Mit 256 Abb. und 6 Separatbeilagen. II. Bd. M.-Z. 1100 S. Lex.-Fo. 20 Fr. Wien, 1908. A. Pichlers W. & S.

Ein kleineres Handbuch der Pädagogik und Schulkunde, wie es hier vorliegt, hat in der Bibliothek eines Lehrers einen bleibenden Wert. Es orientiert in organisatorischen Fragen über Schuleinrichtungen, Personen und allgemeine Fragen, allerdings nur bis zu einem gewissen Grade; aber durch die Quellen-

und Literaturangaben, wie sie die meisten der behandelten Artikel dieses Handbuchs befügen, ist ein Mittel gegeben, um irgend ein Thema weiter zu verfolgen. Es darf diesem Buch übrigens nachgesagt werden, dass es die Hauptfragen der Erziehung ziemlich eingehend behandelt; manche Abschnitte sind zu kleinen Abhandlungen geworden. Man sehe z. B. die Artikel über Vorlesen, Pflanzen- und Tierschutz, weibliche Handarbeiten, Schulbank, Wiederholung oder die Lebensbilder von Pestalozzi, Rousseau, Zerennor u. a. Die Illustrationen stehen dem Werke gut an. So ist z. B. die Schulbankfrage mit mehreren Seiten Abbildungen begleitet. Im Schulhausbau hätte vielleicht das Landschulhaus etwas mehr berücksichtigt werden können. In den Zahlenangaben wird ein Buch rasch rückständig. Unter Schweiz sind die benutzten statistischen Angaben aus dem Jahre 1903. Die Bearbeitung eines so vielseitigen Materials erforderte eine Teilung der Arbeit, die dem ganzen Werk zugute kommt. Wir nennen unter den Mitarbeitern nur Natorp (Pestalozzi) und O. Willemann, Uhlig, Zenz, um anzudeuten, dass das Handbuch Zutrauen verdient. Wenn auch die österreichischen Verhältnisse, wie begreiflich, in erster Linie berücksichtigt sind, so greift das Buch doch in anerkennenswerter Weise über die Donauebiete hinaus und berücksichtigt auch andere Länder. Die Ausstattung macht eine zweckmässige Ausnutzung des Platzes möglich, ohne der Übersicht und der Lesbarkeit zu schaden. Wir empfehlen das Buch aufs neue. **Salomon, Alice**, *Soziale Frauenbildung*. Leipzig, 1908. B. G. Teubner. IV u. 96 S. Fr. 1. 60.

Wir kommen aus der Theorie zur praktischen Ausführung auch auf dem Gebiet der Frauenbildung. Dass die Leiterin der sozialen Frauenschule in Berlin mit einer Kritik der bisherigen Mädchenbildung und deren Reform (wie sie Preussen plant) anhebt, ist vorauszusetzen. Aber sie fügt zur Kritik nicht bloss einen Plan für eine soziale Frauenschule mit Volkswirtschaftslehre, Bürgerkunde, Soziäthik und Sozialpädagogik hinzu; sie zeigt auch den Weg der praktischen Ausbildung zur sozialen Hülfsarbeit, indem sie auf die tatsächlichen Einrichtungen hießt (New York School of Philanthropy, School of Sociology, London, Schule für soziale Hülfsarbeit in Amsterdam und die soziale Frauenschule in Berlin usw.) hinweist und damit die Möglichkeit der Durchführung ihrer Pläne eröffnet. Wer sich mit der Mädchenbildung und der sozialen Stellung und Tätigkeit der Frauen beschäftigt, findet in dieser Schrift viel Anregung. Wir empfehlen sie Lehrerinnen, wie Mitgliedern von Schulbehörden.

Pädagogische Abhandlungen von C. Rademacher. Bielefeld.

A. Helmich, Bd. XII. Heft 10: *Der deutsche Schulmann im Spiegel der vaterländischen Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts* von A. Schultz. Heft 12: *Bedeutung der Frauenarbeit in der Fürsorge und Waisenpflege* von Chr. Backes. Bd. XIII. Heft 1: *Die Lehrfreiheit des Volksschullehrers*. Weckrufe und Betrachtungen von O. Leipacher. (Je 50 Rp. 12 Hefte Fr. 5. 40.)

Von den drei Heften wird das letzte in Deutschland das grösste Aufsehen erregen. Der Verfasser ist selbst ein Ge-massregelter. Er schreibt im Geist der Bremer Lehrer, geht aber doch in der Ausübung der Lehrfreiheit zu weit.

Agahd, K., *Der Lehrermangel* nach seinen Ursachen und Wirkungen. Liegnitz. K. Seyfarth. 22 S. 30 Rp.

In freier Weise spricht sich dieser Vortrag über die preussischen Schulzustände aus: 3000 Lehrstellen unbesetzt! Die allgemeinen Erörterungen und Schlüsse gelten auch bei uns.

Spahn, M., *Der Kampf um die Schule*. Kempten. Jos.

Kösel. 33 S. 1 Fr.

In dieser Schrift zieht der Strassburger Geschichtsprofessor eine Parallele zwischen der Entwicklung der Schule in Frankreich und Deutschland im Laufe des 19. Jahrhunderts. „Für uns ist keine Form der Darbietung religiösen Unterrichts, keine Vermittlung christlichen Geistes an das Kind vertrauenswürdig als durch die nach unserm Glauben durch Christus selbst berufene Autorität, die Lehrgewalt der Kirche!“ Von diesem Standpunkt aus ist der Verfasser mit der preussischen Schulpolitik, d. i. der Konfessionalisierung der Schule durch das Schulgesetz von 1906, wohl zufrieden. Sein Rat geht nun dahin, dass die Katholiken die Situation in ihrem Geiste aus-nützen.

Deutsche Sprache.

Goethes Werke. Herausgeg. von Prof. Dr. K. Heinemann. Bd. 24 bearb. von Prof. Dr. O. Harnack. 388 S. Bd. 30 bearb. von W. Bölsche. 506 S. Leipzig, Bibliographisches Institut. Jeder Band gb. Fr. 2. 70.

Der erste dieser zwei Bände enthält den dritten Teil der Schriften Goethes über bildende Kunst, sowie die Maximen und Reflexionen, der zweite Band die Schriften zur Naturwissenschaft II. Jedes Buch ist ein Zeuge von Goethes Vielseitigkeit und Tiefe des Geistes, und das ist das Grosse, dass Form und Inhalt nicht veralten, sondern lesenswert bleiben. Den kritischen Anzeigen über Dinge der Kunst oder der Natur liegt ein bestimmtes Objekt zu grunde, das mag veralten, aber die allgemeinen Urteile, zu denen Goethe die Erscheinungen des Tages benützt, sind von bleibendem Wert. Bei den Maximen und Reflexionen kann man sich jeden Tag verweilen, keine Stunde wird müssig damit verbracht. Mögen die Hypothesen, mit denen Goethes denkender Geist die Erscheinungen der Natur zu erklären suchte, sich nicht erwähnt haben, so zeigen seine naturwissenschaftlichen Schriften — hier die über Mineralogie und Geologie — wie er auch den sprödesten Stoff besiegt. Zum Verständniss derselben bedarf es allerdings des eingehenden Vertiefens in den damaligen Stand der Wissenschaft, von dem uns ein Jahrhundert trennt. Hierauf macht die feine Einleitung von Bölsche aufmerksam, der in den Anmerkungen (S. 418 bis 466) in hingebender Arbeit eine Fülle von Aufklärungen gibt. Nach dieser Seite hin verdient auch die Bearbeitung der zwei vorliegenden Bände volle Anerkennung. Dem 30. Band ist ein 36 Seiten starkes alphabetisches Register der sämtlichen 30. Bände beigegeben, das den Gebrauch wesentlich erleichtert. Die schöne typographische Ausstattung und der geschmackvolle Einband wetteifern bis zum Schluss mit der sorgfältigen Bearbeitung dieser Goethe-Ausgabe, durch welche „Meyers Klassiker-Ausgaben“, so heißt die ganze Sammlung, dem deutschen Buchgewerbe Ehre, jedem Freunde deutscher Dichtung hohe Freude bereiten.

Benzmann, H., *Deutschlands Lyrik. Das Zeitalter der Romantik (1800—1820)*, mit einem Anhang: Die Freiheitskriege und die Reaktion im Liede der Zeit. München, 1908. Georg Müller. 623 S. br. Fr. 6. 80; gb. Fr. 9. 40.

Wundervolle Märchenwelt, steig auf in der alten Pracht! Der Urheber dieser Worte (L. Tieck) eröffnet mit Recht durch seine Gedichte diese Sammlung. Die Hauptgestalten der Romantik: Cl. Brentano, Hölderlin, Novalis, Schelling, Achim von Arnim, Dichterinnen wie die Günderode, Bettina von Arnim, Luise Hensel, Karoline Brachmann u. a. folgen mit ihren sprechendsten Poesien. Wir lauschen den lyrischen Klängen eines A. Hoffmann, Heinrich von Kleist, A. Müllner und Zacharias Werner, und singen mit Eichendorff und W. Müller die Lieder wieder, die unsere Jugend erheiterten. Kleinere Romantiker wie K. Schütze, V. Nostiz, Th. Hell u. a. bieten uns Gaben. Dann kommen die Freiheitslieder mit ihrer Wucht und das Volkslied mit seinem Stimmungen und seinem Humor. Es ist eine prächtige Sammlung, „die den Sinn gefangen hält“. Manches tönt uns so fremd an, in Wort und Bild, so anders, als die Gegenwart, und doch ist vieles so heimelig, herzinnig, echt. Es ist Seelenwelt einer Zeit, die sich spiegelt. Nicht leicht findet der Freund deutscher Lyrik so viel charakteristische Zeugen deutscher Gemütsstimmungen aus dem ersten Viertel des vorigen Jahrhunderts beisammen, wie hier, und schön ist das Buch auch gedruckt; aber kauft's eingebunden.

Studer, D., und v. Greyerz, O., *Der kleine Sprachschüler*. 2., veränderte Aufl. Aarau, 1908. R. Sauerländer. 92 S. gb. Fr. 1. 80. 20 Exempl. — 30 Fr.

Eine Übungsgrammatik bieten hier die Verfasser, und eine gute. Der Aussprache (1—15) kommt die Typographie, so viel sie kann, zu Hilfe, wie überhaupt das ganze Büchlein sehr schön gedruckt ist. Die Wortkunde ruht auf dem Gebrauch des Dialektes und der Sprachübung. Der Anhang bietet noch eine besondere Sammlung mundartlicher Stücke zum freien Nachzählen in der Schriftsprache. Das Büchlein ist für das vierte bis sechste Schuljahr bestimmt. Dass für die Übungen besonders die Schülerarbeiten aus Studers „Meine kleinen Schriftsteller“ verwendet wurden, sei empfehlend beigefügt. Der kleine

Sprachschüler wird manchen Lehrer treffen, der da sagt: Das eben wollt' ich!

Heer, J. C. *Laubgewind*. Roman, Stuttgart. J. G. Cotta. 386 S. Fr. 4. 70, gb. 6 Fr.

Nach München kommt, begleitet von den Wünschen ihres alten Lehrers, ein talentiertes Schweizerkind, um sich zur Künstlerin auszubilden. Erst in dem Atelier Dombalys, einem genialen Künstler, der sich dem Lebensgenuss bis zum Wahnsinn ergibt, hat sie Erfolg. Aber während ihr Künstlername bekannt wird, hat der wahnwitzige Meister, aufgestachelt durch eine dämonenhafte Indierin, die der ehrlichen Schweizerin zum Verhängnis wird, den guten Ruf von Hilda Rebstein untergraben, indem er deren Kopf auf einen weiblichen Akt malte. Statt an der Seite ihres Siegfrieds, dem sie in Liebe und Hochachtung ergeben ist, ein glückliches Heim zu finden, sucht Hilda in dem stillen See der Heimat den Tod. Die glänzende Schilderung der Berglandschaft steigert die Wirkung des tragischen Ausgangs, an dessen Stelle manche Leserin einen versöhnenden Abschluss gewünscht hätte. Unmöglich wäre dieser nicht gewesen, und gegenüber der Leichtigkeit, mit der gegenwärtig so viele durch den Tod den Schwierigkeiten des Lebens aus dem Wege gehen, wäre es geradezu dankbare Aufgabe eines Dichters, den Kampf und Sieg mit dem Leben statt dessen Verzicht zu zeigen und zu verkünden. Vielleicht wirkt der dargestellte Ausgang gerade im Sinne der Lebensbejahung. In der Darstellung zeigt das Buch wiederum Heers kraftvolle Sprache, die durch eine gewisse Mässigung in den verschönernden Beiworten eher gewonnen hat. Das Münchner Künstlerleben hat er aus eigener Beobachtung heraus geschildert und darum recht wirkungsvolle Szenen geschaffen. Das Schönste und Innigste sind aber immer wieder die Worte, die er für Dinge der Heimat hat. Hier liegt seine Kraft. Der Titel ist aus einem Zitat aus Leuthold, an dessen Ende der Ausgang Dombalys erinnert. Welches Interesse das neue Buch von Heer in der deutschen Leserwelt findet, zeigt der Umstand, dass schon die 18. Auflage gedruckt ist. Während der Ferien wird es in mancher stillen Hand am Bergeshang oder unter Tannengrün zu finden sein.

Rheinische Hausbücherei. Wiesbaden, E. Behrend. Jedes Bändchen zu 160 S. 70 Rp.; gb. Fr. 1. 05.

Wir sind, trotzdem erdrückend viel geschrieben wird, ziemlich arm an wirklich gediegenen Büchern und dürfen nichts Altes in Vergessenheit geraten lassen, was heute noch die Herzen erfreuen könnte. In diesem Sinne wird die Rheinische Hausbücherei „eine Sammlung volkstümlicher Meistererzählungen“ von Prof. E. Liesegang, herausgegeben. Die vier ersten Bändchen — ein jedes kostet bei sehr gutem Druck und Papier nur 70 Rp. — bringen den alten, lieben Horn, Nr. 10—12 den viel zu wenig gelesenen Herm. Kurz. Uns interessierten besonders die drei Bände Jak. Frey, denen Dr. J. Bosshard eine feine Einleitung mitgegeben hat. Ein feiner, sittlich ernster Zug geht durch seine Erzählungen. Die Konflikte werden weniger herbeigeführt durch schroffe Gegensätze, als durch die verschiedenen Ansichten über das, was Pflicht und was Glück ist, wie im „Armen Schwingerkönig“, wo der junge Holzer und die strenge Schwiegermutter, die beide „recht“ sind, sich so schroff gegenüberstehen. — Nr. 16 der Rh. H. bringt die herrliche Erzählung „Verena Stadler“ von Zahn. So geht es weiter vom Guten zum Besten, und die Rh. H. wird rasch den grossen Freundeskreis gewinnen, den sie verdient. J. B.

Markert, K., und Schander, K., *Mein erstes Lesebuch*. Mit Bildschmuck von E. Schlein. I. 57 S. gr. 80. gb. 50 Rp. II. Teil. 51 S. gr. 80. 45 Rp.

Markert, K., *Die Freude und Kraft des Kindes* und der erste Leseunterricht. Ein Begleitwort zur Fibel: *Mein erstes Lesebuch*. 32 S. Fr. 1. 15. Nürnberg, 1907. Fr. Korn.

Kritisch setzt das genannte Begleitwort sich mit den bisherigen Fibeln, ihrem Erfolg und Misserfolg auseinander, um darauf die Grundsätze der neuen Fibel zu entwickeln. In der Kritik kommen die Phonetiker nicht besser weg, als in manchen Büchern die Grammatiker. „Die Sorg- und Skrupellosigkeit in der Auswahl des Lesestoffes ist haarsträubend.“ Mit Rücksicht auf Bedürfnis und Fähigkeiten des Kindes und auf die Schwierigkeit des psychologischen Lesevorganges anderseits hat die Auswahl des Lesematerials zu geschehen, neue

Sprachinhalte und Wortformen zu vermitteln, geht hier nicht an, sagt Markert. Freude machen soll sein Buch. Vielleicht wollten das auch seine Vorgänger. Anregend ist die Art, wie er S. 25 ff. den ersten Leseunterricht betreibt, und wir möchten schon daraufhin sein Begleitwort empfehlen. Ob der Weg, den die Fibel geht, der einzige richtige ist? Die Ansicht über die frühe Verbindung der Druckschrift mit der Schreibschrift wird hierzulande nicht geteilt; aber die Begründung ist der Prüfung wert. Charakteristisch für die Fibel, und darin ist sie vorbildlich, sind die begriffliche Verbindung und der sachliche Wert des Lesestoffes, die grossen, schönen Zeichnungen, die kräftigen Lettern, die Hervorhebung der Schreibschwierigkeiten durch den Druck, die Ersetzung manchen Wortes im Satz durch ein Bild, die Verwendung leicht zu behaltenden Stoffes. Sicher, die Fibel bedeutet einen Fortschritt, namentlich, wenn sie nicht mehr gebraucht wird, als die Bearbeiter wünschen. Sie verdient auch bei uns Beachtung. Der junge Lehrer wird sie mit Gewinn studieren und verwenden. Der zweite Teil geht für uns vielleicht etwas weit.

Naturkunde.

Der Mensch und die Erde von H. Kraemer. Berlin. Bong & Co. Lief. 51—55, je 80 Rp.

In den vorliegenden Heften führt Prof. Dr. Gilg die Darstellung der Verwandtschaftsverhältnisse der Pflanzen zu Ende, um daran zwei Kapitel über die Saprophyten und parasitischen Pflanzen und die Verteilung der Pflanzenwelt über die Erde anzuschliessen. Überaus feine und instruktive Illustrationen begleiten den ausserordentlich klaren Text. Mit eigentlicher Freude betrachtet man die Bilder über die Vegetation in Sumatra, die Königspalme in Mexiko, den Drachenbaum der kanarischen Inseln usw. In die Reize und Schönheiten des Waldes führt die Abteilung: Wald und Forstwirtschaft von Dr. A. Schwappach ein. Unwillkürlich wird der Leser zuerst durch die herrlichen Waldbilder gefangen genommen, nicht weniger aber interessieren ihn die Aufklärungen über die klimatische und wirtschaftliche Bedeutung des Waldes. Wir folgen dem Verfasser durch die deutschen Wälder, die Forstbestände Amerikas, die Dünenauforstung in Japan, die Wildbachverbauungen im Gebirge usw. Es ist ein prächtiges Werk, müssen wir mit jeder neuen Lieferungsserie sagen.

Henck, W. und Traudt, V. Naturkunde. Magnetismus und Elektrizität. II. Band der Handbücher der Unterrichtspraxis. Jena W. Thüringer Verlagsanstalt. 108 S. mit vielen Illustr. Fr. 3.30.

Das Buch enthält 16 Lektionen, in welchen der Stoff nach der entwickelnd-darstellenden Methode behandelt wird. Als Ausgangspunkt figurieren immer die Hantierungen des täglichen Lebens im Hause, in der Werkstatt, im Handel und Verkehr, die Vorgänge am Himmel. Auch für die Besprechung der neuesten Errungenschaften der Elektrotechnik z. B. der drahtlosen Telegraphie wird uns der Weg gewiesen. Ich selber habe in meiner Sekundarklasse einzelnes aus dem Buche verwertet und damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Besonders wertvoll erscheint mir die genauere Anleitung zu verschiedenen schwierigeren Experimenten, die sehr instruktiv sind, deren Ausführung aber ohne Kenntnis der einzelnen Detail fast unmöglich wäre. Das Buch kann als Ergänzung zu unserem Physiklehrmittel warm empfohlen werden. *J. H.*

Lampert, Dr. K. Grossschmetterlinge und Raupen Mittel-europas. Esslingen, F. J. Schreiber. Lief. 8—10 je 1 Fr.

Die vorliegenden Hefte zeigen wiederum in den zahlreichen Abbildungen die naturgetreue vorzügliche Darstellung der Schmetterlinge und Raupen wie die früheren Hefte, während der beigegebene Text die Fang- und Sammeltechnik erläutert und die Systematik mit der Charakteristik der Tagschmetterlinge eröffnet. Jedes Heft nimmt den Freund der bunten Welt der Schmetterlinge mehr ein für das schöne Werk, das auf 30 Lief. berechnet ist.

Hinterthür, L. Naturkunde in disponierten methodischen Einheiten für den Unterricht in Volksschulen, Mittelschulen und höheren Mädchenschulen. 104 S. Fr. 2.35, gb. 3 Fr.

Der Verfasser gliedert in diesem vorliegenden „Handbuch für Lehrer und Seminaristen“ die Naturkunde in vier grosse Sachgebiete: 1. Garten, Hause und Hof. 2. Feld. 3. Wasser

und Wiese. 4. Wald. Die einzelnen Lektionen setzen sich in der Regel nicht die Beschreibung der zu besprechenden Naturgegenstände zum Ziel, sondern die Beziehung zum Menschen oder die Lebensweise, wie aus den folgenden Lektionstiteln hervorgeht: — „Wie Spinne und Ameise den Garten von Ungeziefer reinigen.“ — „Wie der Storch dem Frosche nachstellt und dieser sich vor jenem schützt.“ — „Warum der Star Weideplätze aufsucht.“ — Es ist klar, dass diese Art der Behandlung den Schüler in erhöhtem Masse zur Naturbeobachtung anleitet. Das Buch dürfte mit seinen Musterlektionen dem Anfänger gute Dienste leisten.

Müller, P. und Völker, J. A. Realienbuch für Volks- und Mittelschulen. Ein Wiederholungsbuch für die Hand der Schüler. III. Auflage. Heft 1, Pflanzenkunde. 110 S. mit 125 Illustr. 65 Rp. Heft 4, Tierkunde. 114 S. mit 88 Illustr. 55 Rp. E. Roth, Giessen.

Die beiden vorliegenden Hefte geben uns in knapper, aber dennoch der Fassungskraft des Schülers angepasster Form eine sehr grosse Stoffauswahl aus den betreffenden naturkundlichen Fächern. Die einzelnen Beschreibungen zeichnen sich durch frische, anregende Darstellung aus. Das Buch wird dem Schüler zur Wiederholung des auf dem Wege der Anschauung Erlernten gute Dienste leisten. Trotz der vielen Abbildungen ist der Preis erstaunlich niedrig.

Verschiedenes.

Becker, F., Prof. Die Gotthardbahn. Nr. 73 von rechts und links der Eisenbahn. Neuer Führer auf den Hauptbahnen im Deutschen Reich und in den Grenzländern. 30 S. Mit einer Karte. Gotha, Justus Perthes. 70 Rp.

In anmutiger Schilderung, die auf alles Interessante und Sehenswerte links und rechts von der Bahnlinie aufmerksam macht, führt der Text uns die Gotthardlinie entlang. Durch die mannigfaltigen Schönheiten der Gegend ist das handliche Büchlein ein guter Führer. Die schöne Karte zeigt das Tracé der Bahn und deren Umgebung. Besondere Nebenkärtchen erklären die Anlage der Kehrtunnels bei Wassen, Dazio Grande und in der Biaschinaschlucht. Ein handlich und empfehlenswert Büchlein für eine Fahrt ins Tessin.

Meyers Grosses Konversationslexikon. VI. Auflage. Leipzig. Bibliographisches Institut. Bd. 18. Schöneberg—Sternbedeckung. gb. Fr. 13.75.

In diesem reich illustrierten, mit prächtigen Tafeln in Bunt- und Schwarzdruck versehenen Band finden wir, um ein Gebiet herauszugreifen, umfangreichere Darstellungen von Schottland, Schweden, Spanien und der Schweiz. Wir durchgehen, was über unsere Heimat gesagt ist, und finden die geschichtlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse bis auf das Jahr 1906 nachgeführt. Schon die neue Militärorganisation ist behandelt. Die Geschichtsquellen sind bis auf neueste Werke genannt. Von den Persönlichkeiten sind u. a. Ph. A. Segesser, Prof. A. und Dr. Paul Schweizer u. a. erwähnt. In ähnlicher Weise können wir in Wort und Bild die Fortschritte der Wissenschaft und Technik verfolgen bis auf die Gegenwart: die Serumtherapie, die Spektralanalyse, Schulgesundheitspflege u. a. werden ausführlich behandelt wie auf dem Gebiet der Botanik z. B. die Schutzeinrichtungen der Pflanzen, die Schwämme usw. Unwillkürlich wendet sich das Auge wieder und wieder den Beilagen und Tafeln zu, die in vorzüglicher Ausführung den Text ergänzen. Man sehe z. B. die Steinkohlenformationen, die Stadtbahnen, Spektralanalyse, Sonne I—III, Seeanemonen, Seidenspinner, Schutzseinrichtungen der Pflanzen I u. II, die Darstellungen technischer Einrichtungen, wie der Setzmaschinen, Untergrundbahnen usw., oder die schönen Karten von Sizilien, Sibirien, Skandinavien u. a. Man wird der Vielseitigkeit und Genauigkeit immer Anerkennung zollen.

Vogt, Martin, Dr. Jugendspiele an den Mittelschulen. München, Verlag der Ärzt. Rundschau (O. Gmelin). 50 S. Fr. 1.60.

Dieser Vortrag, der in der Münchener Elternvereinigung gehalten worden ist, tritt für geregelte, allgemein verbindliche Jugendspiele ein, in denen der Vortragende ein wesentliches Mittel zu einer die geistige Ausbildung wesentlich fördernden Körpererziehung erblickt. Für Schule und Haus bietet der Vortrag manch beherzigenswerte Winke.